

wir gemeinsam

■ MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 05 ■ 2020 ■

**ruhig
leben in
Neuenfelde**

**hoch oben
Künstler
Daniel Vogler**

**Familie
Herausforderung
Corona**

Erntezeit

Selbstversorger





Hamburg im September genießen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wenn Sie diese WIR-Ausgabe in den Händen halten, hat sich der Sommer mit seinen Sonnen- und Schattenseiten verabschiedet, um den ersten frühherbstlichen Tagen Platz zu machen. Für viele ist der September sogar der schönste Monat des Jahres. Langsam lockt die immer wieder spannende herbstliche Küche, die wir Ihnen mit einfachen, aber schmackhaften Rezepten näherbringen wollen.

Wenn das Wetter dann doch mal wieder schlechter wird, können coole Basteltipps dabei helfen, sich ein paar nette Stunden zu verschaffen. Und bei mildem Septemberwetter empfehlen wir Ihnen einen Ausflug nach Neuenfelde. In diesem sehr dörflichen Hamburger Teil des Alten Landes hat sich in den letzten Monaten einiges getan.

Nicht zuletzt: Passen Sie bitte weiterhin gut auf sich auf und bleiben Sie gesund. Im Namen der Redaktion wünsche ich viel Spaß mit der WIR gemeinsam und grüße herzlich aus Barmbek.

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

04 bauen für Hamburg

Die SAGA hat in diesem Jahr zahlreiche Neubauprojekte fertiggestellt.



Foto: Andreas Bock

Neuenfelde

Auch im Alten Land baut die SAGA. Hier entstehen momentan mehrere Reihen- und Mehrfamilienhäuser.

06



Foto: Cornelius M. Braun

Ausnahmezustand

Wie gehen Familien mit den besonderen Herausforderungen in Corona-Zeiten um?

14



Illustration: Volker Winter

18

Deko

„Wallhangings“ heißt dieser neue Trend – mit Bastelanleitung.



Foto: HORST DIY Concepts GmbH

INHALT

02 EDITORIAL

03 INHALT

04 AKTUELL
BAUEN FÜR HAMBURG

06 LEBEN IM QUARTIER
NEUENFELDE

10 UNTERWEGS
SELBSTVERSORGER

13 KOCHEN
WARMES FÜR DIE SEELE

14 RATGEBER
FAMILIEN IN DER KRISE

16 UNSER MIETER
DANIEL VOGLER

18 SELBST MACHEN
WANDSCHMUCK

19 SERVICE
GRÜNFLÄCHEN

20 HOMESTORY
ZU HAUSE BEI CHRISTINA UND
MANFRED FORTUNATO

22 TIPPS & TRENDS

24 GEWINNSPIEL

TITEL

IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

Auflage: 137.500 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

WIR gemeinsam, Mietermagazin der
SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg
Tel.: 040 42666 9117

E-Mail: wirgemeinsam@saga.hamburg

Herausgeber: SAGA Unternehmensgruppe
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und
V.i.S.d.P.), Gunnar Gläser, Johanna Küther
und Luisa Suerkemper

Texte: Dr. Michael Ahrens, Gunnar Gläser,
Andrea Guthaus, Tove Johansson, Johanna
Küther und Luisa Suerkemper

Gestaltung: coast communication,
Volker Winter

Titelfoto: Hanna Karstens

Druck: Evers Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße, 25704 Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in
den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September,
November. Für unverlangt eingesandte Bilder und
Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach
Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam
ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Ihre Meinung interessiert uns: Teilen Sie uns Ihr
Lob oder Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie
Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.

Besuchen Sie
unsere Internetseite

www.saga.hamburg/sagaerleben

Oder folgen Sie unserem
Instagram-Account

@mehrhamburg

bauen für Hamburg

Im vergangenen Jahr hat die SAGA **mehr als 1.000 Wohnungen fertiggestellt**, der Großteil davon öffentlich gefördert. Und auch in diesem Jahr freuen sich viele Mieter über ein neues Zuhause. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen einige der bereits bezugsfertigen Neubauten vor.

1



Sportplatzring ein neues Quartier entsteht

Ein ganz neues Quartier entsteht am Sportplatzring in Stellingen. Die SAGA hat hier bereits die ersten zwei Mehrfamilienhäuser mit 55 öffentlich geförderten Wohnungen realisiert. Auch eine Kita ist entstanden. Alle Wohnungen sind barrierearm und mit ein bis fünf Zimmern passend für größere Familien, aber auch für Alleinstehende.

Gerber Architekten

2



Luruper Hauptstraße modernes Wohnen in Hamburgs Westen

Auch in Lurup gibt es 48 neue öffentlich geförderte Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern. Hier werden sowohl Singles und Paare als auch Familien glücklich. Fast 100 Fahrradstellplätze gibt es obendrauf.

Thüs Farnschläder Architekten

3



Rissener Dorfstraße barrierefreies Wohnen

In Rissen hat die SAGA einen Neubau mit 18 öffentlich geförderten Wohnungen für Senioren und zwei Wohnungen für Rollstuhlfahrer gebaut. Den neuen Mietern stehen in einer Tiefgarage und oberirdisch insgesamt 16 Pkw-Stellplätze zur Verfügung. Im Erdgeschoss gibt es einen Seniorentreff, einen Gemeinschaftsraum und eine Polizeistation.

Wessling + Walkenhorst Architekten BDA

4



Holstenstraße mitten in der Stadt

Direkt am Walter-Möller-Park in Altona hat die SAGA zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 30 öffentlich geförderten Wohnungen gebaut. Zentraler geht es kaum: Die S-Bahn Reeperbahn ist um die Ecke und auch die Elbe fußläufig erreichbar.

A-Quadrat Architekten + Ingenieure GmbH



6



Pergolenviertel Backsteinarchitektur in Barmbek

Eines der größten SAGA-Neubauprojekte ist fertig! In unmittelbarer Nähe zum Stadtpark wächst das Pergolenviertel. Die gestalterische Grundidee ist das Wohnen im Park: Arkaden, Pergolen und Rundbogendurchgänge prägen das Erscheinungsbild des neuen Backsteinquartiers. 280 öffentlich geförderte SAGA-Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern sind jetzt fertig geworden. Die neuen Mieter erwarten große Innenhöfe, Gründächer, Fahrradstellplätze und eine Tiefgarage mit E-Ladesäulen.

Winking · Froh Architekten GmbH

5



Leipeltstraße den Park vor der Haustür

In Wilhelmsburg hat die SAGA ein Mehrfamilienhaus mit 66 öffentlich geförderten Wohnungen fertiggestellt. Davon sind 54 barrierearm und damit ohne Stufen erreichbar. Die neuen Mieter wohnen direkt am Inselpark mit seinen großen Wasser- und Spielflächen.

APB. Architekten



Vogelzwitschern und Traktorengeräusche: **Neuenfelde** gehört zwar zu Hamburg, doch reihen sich hier Apfelplantagen und wunderschöne Bauernhäuser aneinander. Ein Paradies für alle, die Ruhe suchen. Aber auch Kulturfans kommen auf ihre Kosten.

Oase zwischen Apfelbäumen

TEXT ANDREA GUTHAUS
FOTOS CORNELIUS M. BRAUN

Wer das Dörfchen vis-à-vis von Blankenese entdecken will, startet am besten mit einem Besuch auf dem Obsthof „Im Apfelgarten“. Rund um den Hof stehen Apfelbäume, so weit das Auge reicht. Seit Jahrhunderten wird auf dem fruchtbaren Marschboden im Alten Land Obst angebaut. Nicht mal einen Kilometer vom Hof entfernt lebt Familie Köppen in einem über 100 Jahre alten Gründerzeithaus der SAGA.

Vor zwei Jahren ist die Familie eingezogen, vorher hat das Schmuckstück fast 15 Jahre leer gestanden. Denn mit der Erweiterung des Airbus-Geländes hatte die Stadt Hamburg Dutzende Häuser gekauft, um Klagen von Anwohnern zu verhindern. Immer mehr Menschen zogen damals weg. 2010 ergab ein Lärmgutachten, dass hier doch gewohnt werden darf. Heute gehören die Häuser der SAGA und rund um die Hasselwerder Straße ist wieder jede Menge los. Uwe Burg, der die Sanierung für die SAGA organisiert hat, erzählt: „Das ist eine richtige Oase hier. Vor allem für Familien, die viel draußen sein wollen, ist dieses Dorf ein Paradies.“



UWE BURG

TECHNIKER DER GESCHÄFTSSTELLE
SÜDERELBE

DAS LEBEN FINDET DRAUSSEN STATT

Auch Familie Köppen gehts hier richtig gut: „Eine der ersten Anschaffungen war ein Aufsitz-Rasenmäher für den riesigen Garten“, lacht René Köppen. Die beiden Töchter gehen im Dorf reiten und abends sitzt die Familie gern mit Freunden und Nachbarn an der Feuerstelle. Mit Birnen, Äpfeln, Pflaumen und Walnüssen versorgen sie sich selbst – die wachsen nur ein paar Schritte von ihrem Haus entfernt auf dem alten Deich. Ihren Entschluss, ins Alte Land zu ziehen, haben sie nicht bereut.

Idyllisch und ländlich:
Neuenfelde gehört zur
sogenannten Dritten Meile
des Alten Landes



Lebensqualität geht vor. Und wie laut ist der Nachbar Airbus? Die Köppens winken ab: „Es ist zehn Sekunden laut, dann ist wieder Ruhe. Und wenn das Transportflugzeug Beluga oder der A380 übers Haus schweben, das ist einfach sehr beeindruckend.“

BESONDERER NEUBAU

Lauter ist hingegen das Treiben in der Nachbarschaft: Radlader und Bagger rollen, es wird gehämmert und gebohrt. Rundherum baut die SAGA 37 Reihenhäuser und drei Mehrfamilienhäuser. Im September ziehen die ersten Mieter



MATTIS GAST

SAGA-PROJEKTLEITER

ein, im Frühjahr 2021 soll alles fertig sein. „Das ist ein sehr besonderes Projekt – fernab vom Standard“, sagt Projektleiter Mattis Gast: „Die Gebäude werden in der Umgebung kaum auffallen. Statt Neubauten könnten es auch modernisierte alte Häuser sein.“ Prägend für die Architektur im Alten Land sind zum Beispiel



Familie Köppen lebt seit zwei Jahren in einem über 100 Jahre alten Gründerzeithaus der SAGA



Visualisierung: Bernhard Kathmann Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Die Neubauten fügen sich optisch in die Neuenfelder Baukultur ein, um den Charakter des Quartiers zu wahren

In Neuenfelde baut die SAGA bis zum Frühjahr 2021 mehrere Reihen- und Mehrfamilienhäuser



die zur Straße ausgerichteten Giebel und die schmalen, hohen, symmetrisch angeordneten Fenster. Fassadenverzierungen und Hecken zum Eingrenzen der Grundstücke sind ebenfalls typisch für Neuenfelde. All das findet sich auch bei den neuen Häusern. Sie reihen sich in die Neuenfelder Baukultur ein, damit langfristig die besondere städtebauliche Eigenart und Gestalt in diesem Quartier gewahrt wird. Dafür stand die SAGA gemeinsam mit dem Bezirk Harburg in engem Austausch mit Anwohnern und dem Bürgerdialogkreis Neuenfelde. Entworfen hat die Gebäude schließlich WEGENER-ARCHITEKTEN BDA, für die Ausführung ist die Kathmann Bauunternehmung zuständig. Die Reihenhäuser bieten mit bis zu über 100 Quadratmeter Wohnfläche Platz für Familien. Die Wohnungen in den Mehrfamilienhäusern haben zwei bis dreieinhalb Zimmer.

REETDACHHÄUSER ZWISCHEN WASSERGRÄBEN

Die neuen Nachbarn können in Neuenfelde jede Menge entdecken. Zum Beispiel die barocke Pfarrkirche St. Pankratius mit ihren beeindruckenden Malereien im Deckengewölbe. Hier liegt auch der berühmte Orgelbaumeister Arp Schnitger begraben, und bei den Neuenfelder Orgelmusiken können Musikliebhaber dem 1688 erbauten Instrument lauschen. Am besten lässt sich Neuenfelde übrigens per Fahrrad erkunden. Überall zeigt sich: Der Obstanbau hat das Dorf geprägt. Wassergräben

durchziehen das Land, zauberhafte Reetdachhäuser und alte Höfe wechseln sich ab. In den Hofläden gibts zur Erntezeit Kirschen, Himbeeren, Pflaumen oder Birnen und das ganze Jahr über Säfte, Äpfel oder Marmeladen. Besonders stolz sind die Neufelder auf ihr Vereinsleben – ob nun plattdeutsche Kaffeestunde, Reitturnier oder Weihnachtsmarkt. Der Schützenverein vermeldete Anfang des Jahres sogar einen Mitgliederrekord, darunter viele junge Leute. Ein echtes Highlight ist übrigens auch ein Abstecher zum Este-Sperrwerk in Neuenfelde. Von hier aus lässt sich bestens den dicken Pötte nachschauen, die gemächlich auf der Elbe vorbeiziehen.



Eines der Neuenfelder Wahrzeichen: die Pfarrkirche St. Pankratius

TIPPS

ALTLÄNDER PRUNKPORTEN



Die reich verzierten und fantasievoll geschnitzten Tore sind typisch für

die Bauernhäuser im Alten Land. Seit Ende des 17. Jahrhunderts ließen sich wohlhabende Altländer ihre Hofzufahrten damit schmücken. Häufig sind sie weiß und mit farbenprächtigen Schnitzereien verziert.

GESCHICHTEN AUS APFELKISTEN



Was zeichnet das Alte Land aus? Wie funktioniert der Deichbau? Und wie wurde in den 1970er-Jahren auf der

Neuenfelder Werft Pella Sietas gearbeitet? In der großen Erntekiste gibts auf Knopfdruck Geschichten aus der Region und sogar plattdeutsche Gedichte.

📍 [Neuenfelder Fährdeich 18, 21129 Hamburg](#)
☎ [0176 51006010](tel:017651006010)
🌐 www.apfelgarten-altesland.de

FRÜCHTETANKSTELLE HOF DIERCKS



Wer am Sonntag-nachmittag Lust auf

Vitamine bekommt, macht bei der Fruchtetankstelle Station. Hier kommen Obst, Honig und Säfte aus dem Automaten – 24 Stunden pro Tag, sieben Tage pro Woche. Besonders Durstige bekommen zum Apfelsaft gleich einen Becher dazu.

📍 [Marschkamper Deich 77, 21129 Hamburg](#)
☎ [040 7458529](tel:0407458529)
🌐 www.obsthof-diercks.de

ackern in



der Stadt

TEXT
TOVE JOHANNSON
FOTOS
HANNA KARSTENS

Während sich unsere Großeltern noch weitestgehend regional und saisonal ernährten, Lebensmittel haltbar machten, Kleidung nähten oder Gegenstände reparierten, leben wir inzwischen in einer Überfluss- und leider auch Wegwerfgesellschaft. Immer mehr Menschen möchten deshalb nachhaltiger sowie ressourcenschonender leben und nicht nur Konsument, sondern auch Produzent sein.

Für Stadtmenschen ohne Garten ist schon der Ansatz, sich selbst zu versorgen, eine große Herausforderung. Doch dank verschiedener Initiativen und Projekte ist es auch in Hamburg und Umgebung möglich, selbst zu produzieren.

Eines dieser Projekte ist „Minitopia“, das auf einem rund 1.800 Quadratmeter großen Areal einer ehemaligen Lkw-Werkstatt in Wilhelmsburg ins Leben gerufen wurde. „Im Grunde verstehen wir uns als praktische Anleiter für ein nachhaltiges Leben“, sagt Stefanie Engelbrecht. Die Idee dazu kam der 44-Jährigen nach einem Stromausfall, als ihr die Ängste und die Hilflosigkeit ihrer Mitmenschen auffielen. Daraufhin suchte sie zusammen mit Kathrin Schäfer nach einem Ort, um diesen zu zeigen, wie sie sich mit den Ressourcen vor Ort und den eigenen Händen in der Stadt selbst versorgen können. Zwischen Weiden und Industriegebiet wurde sie 2017 schließlich auf der Elbinsel fündig.

Seit 2017 betreibt Stefanie Engelbrecht gemeinsam mit Kathrin Schäfer „Minitopia“ auf dem Gelände einer ehemaligen Lkw-Werkstatt in Wilhelmsburg



MINITOPIA

📍 Georg-Wilhelm-Straße 322,
21107 Hamburg

🌐 www.minitopia.hamburg/minitopia

Workshops in der Werkstatt

Seitdem reihen sich auf dem Gelände Hochbeete in einem verwilderten Garten aneinander. Nur die alte Werkstatt mit einer kleinen Küche erinnert noch an frühere Zeiten. Hier veranstalten die beiden Hamburgerinnen regelmäßig Workshops, in denen sie Interessierten zeigen, wie sie Hochbeete, Insektenhotels, Möbel oder Spielzeug herstellen sowie Reste verwerten und Lebensmittel haltbar machen können. Mit Erfolg: Nach drei Jahren hat sich ihr Projekt als Plattform, Keimzelle und Spielplatz urbaner Selbstversorgung etabliert.



ERLEBNISGARTEN HAMBURG

📍 Kirchwerder Marschbahndamm 289,
21037 Hamburg
☎ 040 22624404
🌐 www.erlebnisgarten-hamburg.de

Gelbe Seiten für Selbstversorger

Eine gute Übersicht über solche Selbstversorger-Konzepte bietet die Plattform www.gruenanteil.net. Der Hamburger Grafiker Fabian Berger hat die Info-Seite 2015 im Rahmen eines vom Bund finanzierten Projekts in Kooperation mit dem Otten-sener Ideenpool „Motte“ ins Leben gerufen. „Es ist im Grunde so was wie die Gelben Seiten für Urban-Gardening-Projekte“, erklärt der 38-Jährige. Die Plattform ist erfolgreich – rund 330 Projekte, vor allem aus dem Raum Hamburg, haben sich dort schon eingetragen.

Selbstversorgung im Alltag

Viele Lebensmittel lassen sich aus ein paar Grundzutaten selbst herstellen, beispielsweise Gemüsebrühe, Brotaufstriche oder Brot. Ist etwas übrig geblieben? Es gibt viele Möglichkeiten, um Produkte haltbar zu machen.



Was für Lebensmittel gilt, kommt auch für Haushaltsartikel infrage. Kosmetik, Wasch- oder Spülmittel können schnell und ohne großen Aufwand selbst hergestellt werden.



In Pflanzkübeln gedeihen Tomaten, Salat oder Erdbeeren auch auf dem eigenen Balkon oder der eigenen Terrasse.



Öffentlich zugängliches Obst darf an manchen Stellen gepflückt werden. Auf www.mundraub.org gibt es eine entsprechende Übersichtskarte mit Obstbäumen.



Carsharing, Stadträder oder Tauschläden sind ideal, um Dinge mit anderen zu teilen und selbst Geld und Platz zu sparen.

Parzellen pachten

Ein anderes Konzept verfolgen Susanne Drengemann und Peter Kreipe mit ihrem „Erlebnisgarten“. Die Agraringenieurin und der Gärtnermeister haben sich 2010 in den Vier- und Marschlanden mit einer Bioland-Gärtnerei auf einem zwei Hektar großen Grundstück an der Elbe selbstständig gemacht. Der Plan war, unter anderem Parzellen für Selbstversorger anzubieten, die sie gegen einen Jahresbeitrag pachten können. „Mein Mann wollte Blumen anbauen und ich wollte ein Areal schaffen, auf dem Menschen gärtnern, aber auch Kinder Geburtstage feiern können“, erinnert sich die 45-Jährige. Nachdem das Projekt zunächst skeptisch von den Nachbarn beäugt wurde, kamen schnell Mieter für die anfangs 20 Parzellen zusammen. Heute gibt es 70 Einheiten – vom kleinen Relax-Garten mit 15 Quadratmeter Anbaufläche bis hin zur Parzelle mit 43 Quadratmetern. Dort säen die Betreiber jedes Jahr im Frühling verschiedene Gemüsearten, Kräuter und Blumen nebeneinander aus. Von Mai bis Oktober pflegen dann die Mieter ihre Beete. „Bei uns können auch absolute Gartenanfänger auf eine reiche Ernte hoffen“, betont Susanne Drengemann.



UNSERE
leckere
KÜCHE IM
HERBST

Warmes für die Seele

Der Herbst ist sicherlich eine der beliebtesten Jahreszeiten bei Gourmets und Hobbyköchen. Viele Obst- und Gemüsesorten haben jetzt Saison. Aus Kürbissen, Pilzen, Esskastanien, Birnen, Äpfeln und Kohl lassen sich schnell und einfach sowohl herzhaft als auch süße Köstlichkeiten zubereiten. Heiße Suppen und Eintöpfe oder lauwarme Kuchen sind echte Seelenstreichler. Wir haben die passenden Rezepte.

SAFTIGER SCHOKOKUCHEN

150 g Margarine
2 Eier
180 g Zucker
2 TL Vanillezucker
85 g Mehl
5 EL Kakaopulver
Puderzucker zum Bestäuben



1. Erst einmal den Backofen auf 150 °C vorheizen. Dann eine Springform (22–24 cm Durchmesser) mit Butter ausfetten und leicht mehlen.
2. Nun die Margarine schmelzen und abkühlen lassen. Danach die Eier schaumig schlagen und mit Zucker und Vanillezucker verrühren. Anschließend das Mehl mit dem Kakaopulver mischen und unterheben. Schließlich die lauwarme Margarine nach und nach dazugeben und alles zu einem glatten Teig verrühren.
3. Jetzt den Teig in die Springform füllen und auf der mittleren Schiene im Backofen circa 20 Minuten backen. Auf einem Kuchengitter auskühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.

DIE REZEPTE stammen übrigens von Katja Müller-Langenu. Die Hamburgerin hat als Tochter einer Schwedin jahrelang unbeschwerte und heitere Sommer bei ihren Großeltern an der Westküste Schwedens verbracht – leckeres Essen inklusive. Die Rezepte ihrer Großmutter hat sie nun aufgeschrieben, ausprobiert und an Orten fotografiert, die sie an ihre Kindheit erinnern. Entstanden sind mehrere Kochbücher, die im Christian-Verlag erschienen sind.



TEXT LUISA SUERKEMPER
FOTO KATJA MÜLLER-LANGENAU

PIFFERLINGSSUPPE

2 Zwiebeln
1 Knoblauchzehe
400 g Pfifferlinge
2 EL Butter
400 ml Gemüsebrühe
250 ml Sahne (mind. 30 Prozent Fett)
1–2 TL Thymian, frisch gehackt
Salz
Pfeffer



1. Erst die Zwiebeln und die Knoblauchzehe abziehen und klein würfeln. Danach die Pfifferlinge verlesen, putzen und größere Pilze klein schneiden. Anschließend die Butter in einem Topf erhitzen, die Zwiebeln und den Knoblauch 3–5 Minuten anschwitzen. Nun die Pfifferlinge zugeben und 4–7 Minuten mitbraten. Dann mit Salz und Pfeffer würzen, und von der Pilz-Zwiebel-Mischung 4 EL abnehmen und zur Seite stellen.
2. Jetzt die Gemüsebrühe und die Sahne zugeben und bei mittlerer Temperatur 8–11 Minuten köcheln lassen. Schließlich die Suppe mit einem Pürierstab pürieren und mit Thymian, Salz und Pfeffer abschmecken. Die Suppe in Schälchen anrichten und mit je 1 EL Pfifferling-Zwiebel-Mischung servieren.

FAMILIENALLTAG IN CORONA-ZEITEN

zwischen Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung



DR. FILIP CABY

Seit einiger Zeit bestimmt die Corona-Pandemie unseren Alltag. Ein Zustand, der vor allem für Familien zunehmend zur Belastungsprobe wurde. Und auch jetzt bleibt die Situation in vielen Haushalten angespannt. WIR gemeinsam hat darüber mit **Dr. Filip Caby**, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST), gesprochen.

Wie haben Familien die vergangenen Monate erlebt?

Die Corona-Pandemie war und ist für viele Familien eine große Herausforderung. Weil gewohnte Tagesstrukturen weggebrochen sind, mussten sie sich erst einmal neu erfinden und organisieren. Einige Familien waren damit überfordert, andere sahen darin eine Chance, mit alten Gewohnheiten zu brechen und intensiv Zeit miteinander zu verbringen.

Was waren denn die größten Herausforderungen?

Kitas und Schulen waren lange Zeit geschlossen, soziale Kontakte fehlten und viele Eltern mussten neben ihren alltäglichen Aufgaben zusätzlich Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung bewältigen – teilweise auf engstem Raum. Manche Eltern hatten das Gefühl, all dem nicht gerecht zu werden. Zusätzlich hatten sie häufig finanzielle Sorgen, unter anderem wegen der Kurzarbeit. Aber auch für die Kinder war es schwierig. Obwohl ihre Eltern zu Hause waren, waren diese trotzdem nicht wirklich ansprechbar. Also mussten sie ihre Aufgaben selbstständig erledigen und sich selbst beschäftigen. Das führte häufig dazu, dass sie dem Online-Schulunterricht nur schwer folgen konnten oder technische Geräte öfter und länger für andere Dinge nutzten. Konflikte zwischen den Familienmitgliedern spitzten sich schneller zu, weil sie so gut wie immer beisammen waren und sich kaum zurückziehen oder aus dem Weg gehen konnten.

Laut einer Umfrage des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf belastet das die Kinder stark. Worauf sollten Eltern achten?

Das ist natürlich von Kind zu Kind unterschiedlich. Einige schlafen schlechter, sind gereizt oder klagen über Kopf- und Bauchschmerzen. Andere haben entweder kaum noch Appetit oder essen mehr als zuvor. Fühlen sich Kinder nicht gut, äußert sich das auf sehr vielfältige Weise.

Und wie können Eltern helfen?

Eltern sollten ihre Kinder genau beobachten. Wenn sie sehen, dass es ihnen nicht gut geht, sollten sie Ängste, Sorgen und Probleme der Kinder ernst nehmen und gemeinsam mit ihnen nach Lösungen suchen. Kinder haben oft bessere Ideen als Erwachsene – wenn wir sie denn fragen. Ganz wichtig ist aber auch, dass Eltern auf ihr eigenes Wohlbefinden achten. Nur wenn sie sich selbst gut fühlen, können sie voll für ihre Kinder da sein.

Welche Tipps können Familien ansonsten beherzigen, wenn es erneute Einschränkungen geben sollte?

Es ist hilfreich, wenn alle Familienmitglieder zusammen einen geregelten Tagesablauf erarbeiten. Dabei sollten sie regelmäßig schauen, was gut funktioniert, um mehr davon zu tun, und was eher weniger, um das möglichst zu unterlassen. Das ist nicht einfach, aber wenn Familien einmal damit angefangen haben, werden sie schnell Erfolge sehen.

Wichtig ist, dass alle Familienmitglieder respektvoll miteinander umgehen.



So erstellen Sie einen strukturierten Tagesplan

- **Gliedern Sie den Tagesablauf für jedes Familienmitglied grob in „Pflichten“, „Haushalt“ und „Freizeit“.**
- **Legen Sie in diesen Kategorien nun Arbeits- und Schulzeiten, Haushaltspflichten und Mahlzeiten sowie Medienzeiten und Freizeitaktivitäten fest – denken Sie aber auch an Zeiten, in denen sich jeder zurückziehen kann.**
- **Geben Sie die Räume an, in denen die jeweiligen Arbeiten und Aktivitäten stattfinden. So kann jeder in Ruhe seinen Aufgaben nachkommen.**
- **Gestalten Sie die Wochentage bewusst anders als die Wochenenden, um sie voneinander unterscheiden zu können.**
- **Bestimmen Sie für jeden Wochentag ein Familienmitglied zum „Wächter“. Er achtet dann darauf, was gut läuft und ob sich alle an den Tagesplan halten.**

TEXT
LUIA SUERKEMPER
ILLUSTRATION
VOLKER WINTER

über den Dächern der Stadt

TEXT JOHANNA KÜTHER
FOTOS ANDREAS BOCK



Wer zu **Daniel Vogler** möchte, sollte schwindelfrei sein. Unweit der Reeperbahn wohnt der Künstler im 12. Stock, rund 40 Meter über dem Erdboden. Seit 18 Jahren ist die Wohnung sein Zuhause. Knapp ein Jahr später mietete er auch das Atelier auf derselben Etage. Bis zu seinem Umzug in luftige Höhe wusste er – wie wahrscheinlich viele Mieter des Hauses – gar nicht von dessen Existenz.

Mit Blick auf den Hafen entstehen hier Keramiken in Groß und Klein – fast ausschließlich Tiere –, Buchzeichen und sogenannte Skalpellschnitte. Das sind winzige Zeichnungen, die ausgeschnitten und auf Nadeln in Bilderrahmen gepinnt werden. Wenn die Sonne in das Atelier scheint, werfen sie feine Schatten, im Wolkenspiel scheint es, als tanzten sie. „Ich habe früher viel im Zoo gezeichnet. Tiere haben mich schon immer fasziniert, ich hatte sogar mal eine Insektensammlung“, erzählt der 58-Jährige. So entstand die Idee zu den Skalpellschnitten.

Künstler durch und durch

Der im Frankfurter Raum aufgewachsene SAGA-Mieter kommt aus einer Bildhauerfamilie, studierte in Nürnberg freie Grafik und Malerei. Das Interesse an Druckgrafik und die Aussicht auf Arbeit zogen ihn in den Norden. In einer renommierten Kupferdruckerei arbeitete er zunächst als freier Mitarbeiter, 2010 übernahm er sie gemeinsam mit einem Kollegen. Dieses Hauptstandbein betreibt er nun in einem Atelierhaus in Wedel. Hier werden mit einer zwei Tonnen schweren Spezialwalze unter anderem riesige Holzschnitte gefertigt und auch die im Hamburger Atelier hergestellten Keramiken werden dort gebrannt.



Vom Alltag inspiriert

Hier im Atelier sucht man das kreative Chaos vergeblich. Unordnung mache ihn nervös, sagt Daniel Vogler und lacht. Und so reihen und stapeln sich Keramiktierchen sowie Glasuren wie Karibik-Matt oder Ägäis-Blau fein säuberlich aufeinander. In diesem Umfeld ist seit acht Jahren das tägliche Zeichnen sein Ritual. Mehr als 4.000 Zeichnungen sind so schon entstanden, thematisch immer unterschiedlich. „Manchmal lasse ich mich auch von Helge Schneider inspirieren“, erzählt der Künstler. Doch vor allem ist es der Alltag, aus dem Daniel Vogler seine Inspiration schöpft und der für einen enormen künstlerischen Output sorgt: „Im Alltag findet man die spannendsten Sachen, da muss ich in Gedanken nicht groß fremdgehen, da ist schon alles da.“

Zurück in seiner Wohnung blickt er vom Balkon gen Westen und sagt: „Hier genießen wir jetzt im Sommer oft den Sonnenuntergang. Das ist besser als Kino.“ Beim Blick in die Ferne kann man ihm nur recht geben.



herbstlicher Holzkugelkranz

TEXT
LUIISA SUERKEMPER
ANLEITUNG & FOTOS
HORST DIY
CONCEPTS GMBH

Schon seit geraumer Zeit sind sogenannte „Wallhangings“ der neue Inneneinrichtungstrend. Passend zur Jahreszeit zeigen wir eine herbstliche Variante mit bunten Holzkugeln und Gräsern, die Sie schnell und einfach nachbasteln können.

Das benötigen Sie:

- 1 Metallring (Ø 30 cm)
- 22 große Holzkugeln mit Loch (Ø 2 cm)
- 23 kleine Holzkugeln mit Loch (Ø 1,5 cm)
- Hagebutten, Gräser oder Heidekraut
- Metallsäge oder Seitenschneider
- Spraylacke oder Acrylfarben in verschiedenen Farben
- Metalldraht
- Nylonfaden
- Heißkleber

Schritt 1

Zunächst schneiden Sie den Metallring mit einer Metallsäge oder einem Seitenschneider auf – verwenden Sie einfach das Werkzeug, das Sie zu Hause haben.



Schritt 2

Dann wird es bunt: Bemalen oder besprühen Sie die Holzkugeln in den Farben Ihrer Wahl. Rost- und Naturtöne wirken besonders herbstlich.



Schritt 3

Ist die Farbe auf den Holzkugeln getrocknet, fädeln Sie sie auf den Metallring auf. Nehmen Sie abwechselnd je eine kleine und große Kugel. Anschließend kleben Sie den Metallring mit etwas Heißkleber wieder zusammen.

Schritt 4

Jetzt binden Sie die ausgewählten Gräser samt Hagebutten und Heidekraut mit etwas Draht an den Holzkugelkranz – am besten dort, wo Sie den Metallring mit Heißkleber zusammengeklebt haben, um diese Stelle zu verdecken. Nun befestigen Sie den Nylonfaden am Holzkugelkranz und schon können Sie diesen aufhängen.

Mehr Tipps und Bastelideen unter www.horst.com

TEXT
GUNNAR GLÄSER
ILLUSTRATIONEN
VOLKER WINTER

1.300

Spiel- und Sportplätze befinden sich auf Grundstücken der SAGA. Sie werden regelmäßig von unseren Hauswarten auf ihre Sauberkeit und Sicherheit überprüft.

grüne Oasen

Zum Wohnen gehören mehr als nur vier Wände und ein Treppenhaus. Zu jeder Jahreszeit erhöhen Außenanlagen, Mietergärten und Grünflächen vor der Haustür die Wohn- und damit die Lebensqualität. Aus diesem Grund sind täglich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beschäftigt, Ihr Wohnumfeld zu pflegen und zu gestalten. Und damit haben sie ganz schön viel Arbeit. Die SAGA ist mit mehr als 135.000 Wohnungen nicht nur Hamburgs größte Vermieterin, auch die dazugehörigen Grundstücksflächen sind riesig.

Hier ein paar Zahlenbeispiele.



Viele der Spielplätze bieten neben Klettergerüsten auch Sandflächen. Alle zusammen sind mit mehr als

34.000

Kubikmeter Sand gefüllt. Diese Menge würde ungefähr **14 olympische Schwimmbecken** füllen.

Sie spenden Schatten und sind gut für das Stadtklima.

ca. 100.000 Bäume

befinden sich auf den Grundstücken der SAGA. Diese werden regelmäßig begutachtet und gepflegt.



193

Kilometer Hecken verschönern unsere Außenanlagen. Das entspricht in etwa der Strecke von **Hamburg nach Rostock**.

Wenn es in Hamburg mal schneit, dann kümmert sich die SAGA um den Winterdienst. Insgesamt werden dann

884

Kilometer entlang der Grundstücke geräumt – also einmal **von Hamburg nach München**.



Mehr als **3,4 Mio. Quadratmeter** Rasenfläche gibt es auf unseren Grundstücken. Das entspricht in etwa der Größe des Central Parks in New York. **Die Hamburger Binnenalster würde 17-mal auf unsere Rasenflächen passen.**



HEREINSPAZIERT IN OHLSDORF:

zu Hause bei Christina und Manfred Fortunato

Schwere Industrielampen hängen über zarten Vintage-Schränken, bunte und wild gemusterte Kissen zieren ein großes Sofa in knalligem Beeren-ton und direkt gegenüber steht eine Schrankwand in kräftigem Blau.

Christina und Manfred Fortunato setzen bei ihrer Einrichtung bewusst auf starke Kontraste und schaffen so ein „harmonisches Durcheinander“.

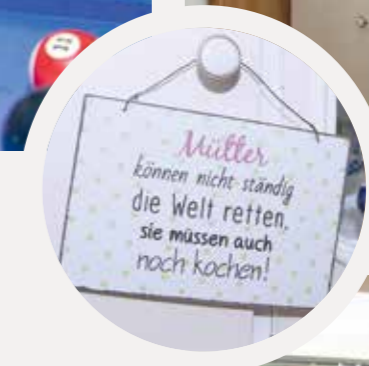
TEXT
LUIA SUERKEMPER
FOTOS
RALF NIEMZIG

„Wir wollen uns nicht auf einen Stil festlegen. Gekauft wird, was gefällt“, betont die 55-Jährige. „Und wir können jederzeit ohne viel Aufwand umgestalten, das ist toll.“ Eingezogen ist das Ehepaar in die schicke Altbauwohnung in Ohlsdorf mit seinem Sohn und seiner Schwiegertochter. „Inzwischen sind sie flügge geworden. Den gewonnenen Platz nutzen wir daher für alles, was uns Freude bereitet.“

Den Buffetschrank im Vintage-Stil hat ihr Mann in liebevoller Kleinarbeit aufbereitet. „Er gehörte meinen Großeltern und stand dann über 50 Jahre im Keller meiner Eltern“, erklärt Christina Fortunato. „Er ist mein liebstes Möbelstück.“ Am Esstisch kommen regelmäßige Freunde und Familie zusammen.



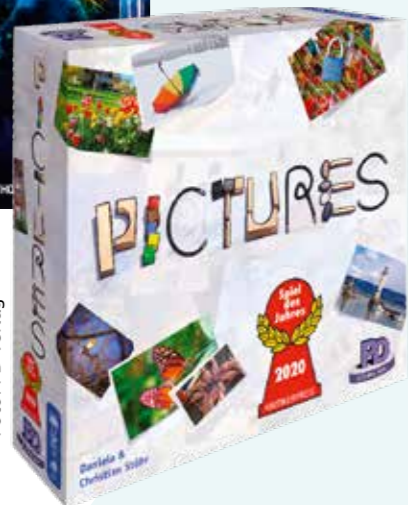
Als passionierter Billard-Spieler erfüllte sich Manfred Fortunato einen lang gehegten Wunsch: einen eigenen Billard-Tisch. „In den Wintermonaten wird hier gemeinsam mit Freunden die eine oder andere Partie gespielt“, erzählt der 62-Jährige, der in der Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel arbeitet. Was er und seine Frau ansonsten in ihrer Freizeit unternehmen? „Angeln, Fahrrad fahren und mit dem Wohnwagen verreisen.“



Den kleinen Wintergarten hat die Study Nurse, die klinische Studien mitbetreut, zu einem Lesezimmer umgestaltet. „Hier kann ich herrlich entspannen. Ein leckerer Tee, schöne Musik und ein gutes Buch – dann bin ich wunschlos glücklich.“



Für kreative und kluge Köpfe: die Spiele „Pictures“ und „Die Crew“



FAMILIENSPASS

Spiele des Jahres

Die Idee des Brettspiels „Pictures“ ist schnell erklärt: Jeder Spieler stellt aus ungewöhnlichen Materialien wie Klötzen, Steinen oder Schnürsenkeln vorgegebene Fotomotive möglichst so nach, dass die Mitspielenden sie erkennen. Weil dabei der Anreiz zum Experimentieren hoch ist und die Ergebnisse häufig erstaunlich sind, wählte eine Jury es nun zum „Spiel des Jahres 2020“. Außerdem prämierte sie das „Kennerspiel des Jahres 2020“: Bei dem Kartenspiel „Die Crew“ begeben sich die Spieler auf eine gemeinsame Weltraum-Reise und versuchen in 50 Missionen, zu einem geheimnisvollen und neu entdeckten Planeten zu gelangen. Garantiert ein Spaß für die ganze Familie.

- www.pd-verlag.de
- www.kosmos.de
- www.spiel-des-jahres.de

do it yourself

Wer mal wieder Geschenke für die Liebsten oder hübsche Dekorationen für die eigenen vier Wände basteln möchte, ist in der „Bastelliebe“ von Claudia Petruschke gut aufgehoben.

In ihrer Eimsbütteler Kreativwerkstatt veranstaltet sie verschiedene Workshops für Groß und Klein. Nähen, Sticken mit der Punch Needle, Handlettering, Binden von Blumenkränzen, Weben oder auch Knüpfen von Makramees – die Teilnehmer fertigen bereits in ein paar Stunden Unikate, die sie mit nach Hause nehmen können.

- [Methfesselstraße 38, 20257 Hamburg](https://www.bastelliebe-hamburg.de)
- [0176 64489312](tel:017664489312)
- www.bastelliebe-hamburg.de

GUTE IDEE

klimafreundliche Suchmaschine

Im Internet surfen und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun? Die Suchmaschine „Ecosia“ macht das möglich.

Das gleichnamige Unternehmen verwendet einen großen Teil der Einnahmen, um Baumpflanzprojekte auf der ganzen Welt zu unterstützen. Momentan kann Ecosia je 45 Suchanfragen einen neuen Baum pflanzen, weil immer mehr Menschen auf den alternativen Anbieter zurückgreifen. Seit der Gründung 2009 wurden so schon über 103 Mio. Bäume finanziert.

www.ecosia.org



NEU ERÖFFNET

Kaffee und Krimi

Das freut Leseratten und Naschkatzen gleichermaßen: In der Zentralbibliothek am Hühnerposten gibt es nun einen neu gestalteten Eingangsbereich, Lounge-Zonen und ein Café, das von der Konditorei und Bäckerei „Schmidt & Schmidtchen“ betrieben wird. Erst nach guten Büchern stöbern und dann bei leckeren Kuchen, Broten und Kaffeespezialitäten ein paar Stunden schmökern – ideal für einen verregneten Herbsttag.

- [Hühnerposten 1, 20097 Hamburg](https://www.buecherhallen.de)
- [040 426060](tel:040426060)
- www.buecherhallen.de

NACHHALTIG

cleveres Recycling

Plastikmüll nutzbar machen – das ist das Ziel des weltweiten Netzwerkes „Precious Plastic“, das auch in Hamburg vertreten ist.

Dafür schreddern und schmelzen die Mitglieder Kunststoffabfälle zunächst in selbst entworfenen und gebauten Maschinen. Aus dem gewonnenen Material stellen sie schließlich neue Produkte wie Schmuckstücke oder Sitzmöbel her. Den gesamten Recycling-Prozess und die Baupläne für die Maschinen veröffentlicht das Team zusätzlich auf der eigenen Website, so dass sie theoretisch jeder nachbauen und dann zu Hause Plastik recyceln kann. Entwickelt hat das Konzept 2012 der Niederländer Dave Hakkens.

- www.preciousplastic.com
- www.precious-plastic-hamburg.de



Aus geschreddertem und geschmolzenem Plastik stellt das Team von Precious Plastic verschiedenste Objekte her

Christian Kroll will mit der Suchmaschine Ecosia gegen den Klimawandel vorgehen

Welches Blatt gehört zu welchem Baum?

1



2



3



- A** Roskastanie **B** Linde **C** Feldahorn

Illustration: Volker Winter

DAS WIR-GEMEINSAM-RÄTSEL

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (**Absender nicht vergessen**) an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 13.11.2020.** Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung gespeichert.

Einsendeadresse:
 WIR gemeinsam,
 Mietermagazin
 der SAGA Unternehmensgruppe
 Postfach 57 02 31
 22771 Hamburg
E-Mail-Adresse:
 wirgemeinsam@saga.hamburg

1. PREIS



Foto: Mutterland GmbH

Feinkost

Regional und handgemacht: In den vier Standorten des Delikatessenhändlers „MUTTERLAND“ finden Sie allerlei Feinkost verschiedenster Manufakturen aus Deutschland. Dazu zählen frische Backwaren, handgerührte Marmeladen, besondere Brände und Weine, Kaffee und Tee sowie Schokolade aus der haus-eigenen Chocolaterie. Die herzhaften und süßen Lebensmittel sind allesamt eine Hommage an liebevolle Mütter und die heimische Küche.

WIR gemeinsam verlost zweimal das Feinkost-Set „Eine Seefahrt, die ist lustig“.
www.mutterland.de

2. PREIS

Premium-Kino

Wer ein besonderes Kino-Erlebnis sucht, wird in der ASTOR Film Lounge HafenCity fündig. Dank edler Einrichtung, Begrüßungsgetränken, Sitzen mit viel Beinfreiheit, Bedienung am Platz und leckerem Fingerfood erleben Sie das Flair der Grand Cinemas aus vergangenen Zeiten. Über die Leinwand flimmern neben aktuellen Blockbustern auch Klassiker und Kultfilme.

WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Gutscheine. www.hamburg.premiumkino.de



Foto: 2020 Xavoy Filmtheater GmbH | Jan Bitter

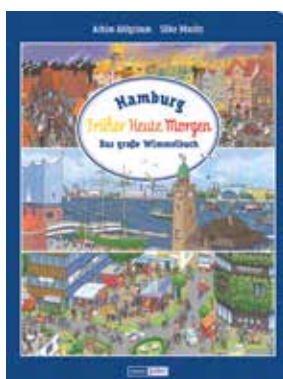


Foto: Junius Verlag GmbH

3. PREIS

Wimmelbuch

Wie hat es früher in Hamburg ausgesehen? Was hat sich hier zu dieser Zeit alles zugetragen? Und wie wird sich die Hansestadt künftig entwickeln? Im Wimmelbuch „Hamburg. Früher – Heute – Morgen“ vom Junius Verlag gehen Sie zusammen mit Ihren Kleinen auf Entdeckungsreise.

WIR gemeinsam verlost drei Exemplare.
www.junius-verlag.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: ca. 1.700 Sonnenstunden pro Jahr. Wir gratulieren den Gewinnern!